

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, David Erkalp, Sandro Kappe,
Richard Seelmaecker, Prof. Dr. Götz Wiese (CDU) und Fraktion**

Betr.: Fachkräftemangel: Einstieg in den Beruf als Schiffsführer attraktiver machen!

Unter den Schiffsführern und Schiffsführerinnen in Hamburg herrscht akuter Fachkräftemangel. Der HADAG und allen Hamburger Betrieben, die Schiffsführer beschäftigen, bereitet dies große Probleme. Besonders betroffen ist die HADAG, die im Wettbewerb um Fachkräfte häufig das Nachsehen hat. Das hat massive Folgen für den Fährbetrieb der HADAG: Bereits 2023 stieg die Ausfallquote der HADAG-Fähren dramatisch. Laut Antwort des Senats auf die Schriftliche Kleine Anfrage „Sind die HADAG-Fähren für die Zukunft gewappnet?“ (Drs. 22/14003) aus Februar 2024 lag sie bei knapp 8 Prozent – zuvor hatte sie bei erheblich weniger als 1 Prozent gelegen (2020 bis 2022). Grund für die „negative Zuverlässigkeitsentwicklung“ der Fähren – bezogen auf die Linien 62 und 64 – sei, so der Senat, die Abwanderung von Schiffsführern sowie der aktuelle Fachkräftemangel in der Branche (siehe „Entwicklung der Fährausfälle auf den Linien 62 und 64 im Jahr 2023“, Drs. 22/13038).

Um das durch die HADAG zu erbringende Leistungsangebot zu sichern und alle betroffenen Hamburger Betriebe bei der Aufrechterhaltung ihrer Arbeit zu unterstützen, muss der Weg zur Befähigung als Schiffsführer vereinfacht werden. Die Voraussetzungen, die aktuell gelten, stammen aus einer Zeit, als es keine Personalengpässe gab: Es muss die Berufsausbildung zur Hafenschifferin/zum Hafenschiffer durchlaufen werden. Sie dauert drei Jahre und kann zum Beispiel mit Fachhochschulreife auf zwei Jahre verkürzt werden. Hinzu kommt die anschließende Prüfung zum Hafenpatent. Zusätzlich zu allen Patenten ist der sogenannte Personenbeförderungsschein Voraussetzung – eine weitere Ausbildung von drei Monaten.

Ein Quereinstieg in den Beruf ist unattraktiv: Er ist nur mit mindestens vierjähriger Fahrzeit auf Binnen- oder Seeschiffen mit Schifferdienstbuch möglich. „Da der Quereinstieg länger dauert als die übliche Ausbildung, bietet die HADAG diesen nicht aktiv an“, bestätigt der Senat in seiner Antwort auf die Anfrage „Dramatische Ausfallquote der HADAG-Fähren: Ausbildung zum Schiffsführer/zur Schiffsführerin attraktiver machen bzw. erleichtern?“ (Drs. 22/14770) das Problem.

Zusammengefasst heißt das: Ein schneller Quereinstieg als Schiffsführer/Schiffsführerin ist auch für erfahrene Binnen- oder Seeschiff-Mitarbeitende mit mehrjähriger Berufserfahrung nicht möglich. Gänzlich anders ist zum Beispiel der Werdegang zum Berufskraftfahrer geregelt, hier gibt es flexible und zielgruppenorientierte Umschulungs- oder Weiterbildungsmöglichkeiten für Quereinsteiger, die Wochen oder wenige Monate dauern.

In Anbetracht des zunehmenden Fachkräftemangels ist es dringend angezeigt, auch die Befähigung zur Schiffsführerin/zum Schiffsführer flexibler und effizienter zu gestalten und zu vereinfachen. Hierbei geht es nicht um eine Minderung der Ausbildungsqualität, sondern um eine Verkürzung der Ausbildungslänge. Es muss Quereinsteigern deutlich einfacher gemacht werden, sich für die Tätigkeit als Schiffsführer/Schiffsführerin zu befähigen.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. zu prüfen, wie die Berufsausbildung zur Hafenschifferin/zum Hafenschiffer flexibilisiert/verkürzt werden kann;
2. zu prüfen, wie der Quereinstieg in die Tätigkeit als Schiffsführerin/Schiffsführer vereinfacht werden kann;
3. zu prüfen, wie der Beruf als Schiffsführerin/Schiffsführer in Hamburg attraktiver gemacht werden kann;
4. der Bürgerschaft bis zum 30.09.2024 hierzu zu berichten.